Calwer Tagblatt

№ 156. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** **88. Jahrgang.**

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 8. Juli 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Zeppelin.

S. C. B. An diesem 8. Juli sind es 75 Jahre her, daß Graf Ferdinand v. Zeppelin das Licht der Welt erblickte; als Sprosse eines alten Adelsgeschlechtes, sodaß ihm ein gewisser Vorzug schon in die Wiege gelegt ward; — das aber vermochten die Sterne über diese Wiege doch nicht zu verkünden, daß der nun 75-Jährige dereinst der Träger eines Namens von Weltruf, ein nationaler Held, verehrt, wie wenige, von einem ganzen großen Volke, einer ganzen Welt, werden sollte. Warum? Die Erklärung ist einfach: Nicht Name und Geburt vollbrachten es, sondern seiner eigenen Tüchtigkeit und Energie, und einer viel späteren Zeit war es vorbehalten, Graf Zeppelin den Weg hinauf, den Weg zur Höhe — in des Wortes wirklicher und bildlicher Bedeutung — suchen und finden zu lassen. Nennen wir unseres Volkes Beste, zählen wir jene auf, denen es gelang, die Blicke aller Welt auf unsere Fortschritte, unsere Tüchtigkeit und unser Schaffen zu lenken, so können, dürfen und wollen wir dessen nicht vergessen, den schwäbische Lande ihren Sohn nennen dürfen, eben des Grafen Zeppelin, jenes Grafen Zeppelin, der in einem Alter, in dem andere freiwillig oder unfreiwillig die Hände in den Schoß legen, eine neue Zeit heraufführen half, eine Zeit, in der der Mensch vermochte, auch das bisher nicht beherrschte Reich der Luft sich untertan zu machen, und in der besonders Deutschland auf diesem Gebiete Erfolge beschieden sein sollten, wie sie hier kaum eine andere Nation zu verzeichnen hat. Graf Zeppelins Lebensgang hier zu skizzieren, dürfte kaum notwendig sein. Denn wem, namentlich welchem Schwaben, wäre es nicht geläufig, daß schon der Knabe Ferdinand großes Interesse für Maschinen an den Tag legte, daß dieses Interesse dann aber zurücktrat, als heißes Blut und Wagemut den jungen Kavallerieoffizier nach dem Schauplatz des amerikanischen Sezessionskrieges lockten, auf dem er, der kühnsten einer, durch eine gegen Stuarts Reiter gerittene Attacke soviel von sich reden machte, wie dann später durch das in aller Munde lebende Reiterstücklein vom Schirlenhof im deutsch-französischen Kriege. Wer wüßte es weiter nicht, daß gerade in diesem Kriege in dem jungen Offizier, der sich vor dem zernierten Paris von der Notwendigkeit des Luftverkehrs überzeugen konnte, der Wunsch und die Absicht wach wurden, diesen Luftverkehr nicht unter die Launen und den planlosen Willen eines Elements, sondern in den Dienst des überlegenden menschlichen Wollens und Willens zu stellen. Man wird sagen müssen, das war eine große, geniale Idee. Aber wie wurde sie aufgenommen? Als Graf Zeppelin nach langem, treu seinem König geleisteten Dienst daran ging, seine Idee in die Tat umzusetzen, begegnete er, von einigen Wenigen abgesehen, zugeknöpften Taschen, Hohn und Spott und Zweifeln, oder aber auch jenem besonders kränkenden, mitleidigen Lächeln, das in dem wenigen, was man über die Zeppelinschen Versuche hörte, wertlose Ausgeburten der fixen Idee eines alternden Geistes erblickte. Und man wird denen, die so wenig von Zeppelins Plänen und Arbeiten hielten, nicht einmal ernstlich zürnen können; denn aller Großzügigkeit des Gedankens, allen Fleißes in der Ausarbeitung und Vervollkommnung des Details, aller Opfer und Versuche zum Trotz, kamen nur Mißerfolge oder geringe Erfolge: ein Dädalus mehr auf dem Felde, in dessen erdgefesselter Scholle alle die Wünsche und Trümmer derer modern, die, gepackt von der Menschheit uralter Sehnsucht, wähnten, zur Höhe, zum Himmel steigen zu können. Dann aber; dann aber kam jener wie ein Wirklichkeit gewordenes Märchen anmutende Flug in die Schweiz; und kam auch der Tag, wo unter Kanonendonner, Glockengeläute und brausendem Hurra, bewundert und begrüßt als Meisterwerk deutschen Geistes und deutschen Wagemuts Zeppelins Luftschiff sieghaft vom Bodensee den Rhein entlang zog, ein fliegender Wunderbau, über dessen weißem Gewande eine neue Zukunft sonnte, während eine, mit einem Schlage von allen Zweifeln geheilte, beglückte Gegenwart ehrfurchtsvoll dem Flügelschlag einer neuen Zeit, einem neuen Triumph des Menschengeistes lauschte. Und nach diesem Tage ungezählte andere, wo sich in kühnem Flug über Dorf und Stadt, Tal und Berg Zeppeline schwangen; immer gleich freudig begrüßt und nie, ohne das ins Auge gefaßte Ziel zu erreichen. Freilich auf der anderen Seite der Bilanz stehen auch die Tage von Echterdingen, vom Teutoburger Wald, Baden-Oos und Düsseldorf. Darf mit ihnen aber der Erfinder, das System belastet werden? Solches vermögen heute nur Neidlinge und Gewohnheitsnörgler zu tun; der ehrlich und gerecht Wägende muß zugeben: Zeppelin ist und bleibt der Bahnbrecher, der König im Reiche der Luft; mögen deren Bereich heute auch die Flugmaschinen mit ihm teilen, er ist auch diesen auf dem großen Wege vorangegangen.

So steht denn des Grafen Zeppelin Lebenswerk vor uns als ein Beispiel dafür, daß Intelligenz, nationales Empfinden und eiserne Energie sich allen Widerständen zum Trotz doch durchzusetzen vermögen, wenn sie sich einer guten Sache betätigen; und in diesem Sinn darf er uns allen, insbesondere unserer Jugend ein Muster, ein Vorbild sein. Das mag er uns aber auch sein als Mensch: Pflichttreue, Lust am Schaffen, Bescheidenheit trotz aller Verdienste und Erfolge, Liebenswürdigkeit und über Kleinlichkeiten erhabene Weltanschauung sind Eigenschaften, die das Bild des nun 75-Jährigen uns so lieb, so schön und so groß gestalten, daß wir — in diesem Jahr der großen Erinnerungen — ihm wohl am besten gerecht werden, wenn wir neben Zeppelins sympathisches Bild ein anderes stellen: das des Mannes, der, wie Zeppelin die trügerischen Mächte des Luftmeeres niederrang, vor 100 Jahren die bösen Geister des Zagens und Zauderns besiegte: er hieß Blücher und sein alles niederringender Wahlspruch war: „Vorwärts!“ Fügen wir diesem sieghaften „Vorwärts“ noch das altschwäbische „Furchtlos und treu!“ an, so steht Zeppelin, sein Wesen und sein Werk gekennzeichnet vor unseren Augen. Möchten dem nun ins patriarchalische Alter getretenen, aber jung- und hochgemuten Grafen noch recht viele sonnige Tage und noch recht große Erfolge beschieden sein!

Vom Kriegsschauplatz.

Es gibt keine Besiegten, nur Sieger! Die Bulgaren siegen, die Serben erst recht, und die Griechen noch viel glänzender:

Wien, 7. Juli. Aus Semlin wird gemeldet: Der bulgarischen Armee ist es tatsächlich gelungen, die serbische und griechische Armee von einander zu trennen. Die Kämpfe bei Pirot dauern mit ungeheurer Heftigkeit noch immer fort. Die bulgarische Heeresleitung ist im Begriffe, die Serben bei Pirot zu umzingeln. Es wird bereits über Munitionsmangel geklagt. Die Siegesfreude hat fast ganz aufgehört und einer drückenden Stimmung Platz gemacht. Die Schrecken der Kämpfe machen einen um so tieferen Eindruck, als man für die Verwundeten keine Unterkunft mehr finden kann. Es fehlt auch an ärztlicher Pflege, sowie an Verbandsstoff und Desinfektionsmitteln. Die Privatnachrichten über die vernichtende Niederlage der (serbischen) Timokdivision und die schwierige Lage der Morawadivision haben in der Bevölkerung tiefe Depression hervorgerufen, die auch die amtlichen Verlautbarungen über Erfolge nicht beseitigen können. Der russische Gesandte v. Hartwig hatte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, um, wie es heißt, ihm neuerdings die Einstellung der Feindseligkeiten und die Reise nach Petersburg nahe zu legen. — Heute wurde das letzte serbische Aufgebot einberufen. Es sind dies alle männlichen Personen vom 18. bis zum 60. Lebensjahre, die noch nicht im Felde stehen.

Berlin, 7. Juli. Die serbische Gesandtschaft teilt mit: Alle Nachrichten der Bulgarischen Telegraphenagentur von einer entscheidenden Niederlage und von der Gefangennahme der Timokdivision bei Krivolak entbehren jeder Begründung. Der beste Beweis hierfür ist, daß gerade die Timokdivision gestern Krivolak zurückerobert hat.

Athen, 7. Juli. (Ag. d'Ath.). Nach dreitägigen, erbitterten und blutigen Kämpfen hat die Schlacht auf der Linie Ardschan—Nigrita vorgestern mit einem glänzenden Sieg der griechischen Armee und dem vollen Rückzug des Feindes geendet. Die bulgarischen Truppen in diesen Kämpfen beliefen sich auf 80—88 Bataillone Infanterie mit 180 Kanonen und standen in verschiedenen Stellungen zwischen dem Pangeongebirge und dem Doiransee.

Sofia, 7. Juli. **Einer unbestätigten Meldung des Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ zufolge, soll der deutsche Kaiser seine Vermittlung zwischen Bulgarien und Rumänien angeboten haben.**

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 8. Juli 1913.

Vom Rathaus.

Zur Beratung des Vertrages, der den Bezug elektrischen Stromes durch die Stadt vom Gemeindeverband Elektrizitätswerk Station Teinach regelt, waren Gemeinderat und Bürgerausschuß auf gestern nachmittag 4 Uhr zu einer Sitzung zusammengerufen worden. Es waren 9 Gemeinderäte und 10 Bürgerausschußmitglieder erschienen. Als Vertreter des G. E. T. nahmen an den Beratungen Stadtschultheiß Müller-Neubulach und Direktor Denzinger teil. Die in der Sitzung vom 26. Juni aufgestellte Kommission hat den Vertrag beraten und einen Entwurf aufgestellt. Stadtschultheiß Conz gab die Grundzüge des Vertrags in einer Einführung bekannt: Die Stadt bezieht vom G. E. T. in der Form eines Stromkaufs Elektrizität, ohne damit in irgend ein Haftungsverhältnis mit dem Gemeindeverband einzutreten, wie es vorliegt für die eigentlichen Verbandsgemeinden. Die Stadt stellt kostenlos Grund und Boden zur Verfügung, wo dis die Führung der Leitung auf Markung Calw notwendig macht; soweit Privateigentum in Frage kommt, verpflichtet sich die Stadt, an der Regelung mitzuwirken, unter Umständen durch Uebernahme der hälftigen, etwa sich ergebenden Kosten. Ist Staatseigentum zu erwerben, so hat der G.V. die Kosten zu übernehmen. Die Einrichtung für die Transformation und Umformung im Städt. Werk, die durch den Stromkauf bedingt ist, werden auf Kosten der Stadt erstellt (10 000 ℳ). Würden die Vereinigten Deckenfabriken von ihrem Vertrag zurücktreten, würde das an der für die Abnahme der Stadt vertraglich festgelegten Skala nichts ändern. Innerhalb der Vertragsdauer tritt eine Preiserhöhung für den Strom nicht ein; ist der Gemeindeverband in der Lage, andern Abnehmern mit ähnlichem Bedarf und Umfang die Strompreise zu ermäßigen, so ist dem Städt. Elektrizitätswerk eine gleiche Vergünstigung einzuräumen. Der Verband darf innerhalb der Stadt keine Installationen vornehmen. Der Leitungsanschluß vom G. E. T. an das städtische Werk soll auf 1. November d. J. fertiggestellt sein; der an die Vereinigten Deckenfabriken auf 1. April 1914. Unter entsprechender Voraussetzung ist der Verband nicht an die Einhaltung dieser Bestimmung gebunden. (Elementare Ereignisse, Streiks usw.). Die Vertragsdauer ist auf 15 Jahre festgesetzt, ab 1. April 1914. Ein Schiedsgericht, bestehend aus Vertretern der Stadt und des Gemeindeverbandes, soll anfallende Streitigkeiten schlichten, solange sie nicht über 2000 ℳ Geldwert bedeuten. Der Vertrag mit der Deckenfabrik sieht vor, daß dem G. E. T. gleichzeitig mit der Stromführung für das Städt. Elektrizitätswerk die Versorgung der Ver. Deckenfabriken überlassen wird, aufgrund eines besonderen Vertrags. Die erforderlichen Leitungen für die Versorgung der Vereinigten Deckenfabriken werden nicht zu Lasten der Stadt gehen. Sie rechnen mit dem Verband ab. Diese vertraglichen Abmachungen sind mit ihren wesentlichen Einzelheiten schon nach der ersten öffentlichen Verhandlung an dieser Stelle bekanntgegeben worden. — Die Absicht der Eisenbahn-

Kein Kaufzwang

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verwaltung, statt des bisherigen Gasbezugs von der Stadt zur Beleuchtung des Bahnhofs usw. vom G. E. T. Elektrizität zu beziehen — wozu Verhandlungen im Gange waren — hat es erforderlich gemacht, um diesen Abnehmer nicht zu verlieren, daß Stadtsch. Conz gemeinsam mit Stadtpfl. Dreher am Freitag bei der Generaldirektion vorstellig wurden. Die Verhandlungen mit dem Referenten ergaben: die Eisenbahnverwaltung ist bereit, mit der Stadt einen neuen Vertrag anstelle ds 1914 ablaufenden abzuschließen. Darin soll festgelegt werden, daß die Eisenbahnverwaltung das Gas zu 15½ ₰ pro Kbm. erhält bei einer Mindestabnahme von 20 000 Kbm. jährlich; verbraucht sie weniger, tritt der allgemein gültige Preis von 16 ₰ in Kraft. Will die Eisenbahnverwaltung aber den Plan elektrischer Beleuchtung durchführen, dann glaubte der Referent in Aussicht stellen zu können, daß es nicht unter Umgehung der Stadt geschehe. Stadtschultheiß Müller gab bekannt, daß der Verwaltungsrat des G. E. T. mit Stimmenmehrheit dem Abschluß des Vertrags günstig gegenüberstehe. Er unterbreitete nur einen Wunsch bezüglich der Bindung auf rechtzeitige Fertigstellung der Leitung, bezw. Ersatz der der Stadt dadurch erwachsenden Kosten, der auch berücksichtigt wurde. — G.R. Staudenmeyer dankte der Kommission für die geleistete Arbeit und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Abmachungen zustande gekommen seien, was schon früher hätte geschehen können, wenn die Verhältnisse anders gelegen wären. Stadtschultheiß Conz sprach dem G. E. T. den Dank für sein Entgegenkommen in den Verhandlungen aus und Stadtsch. Müller erblickt in dem Herantreten der Stadt Calw an den G. E. T. eine Vertrauenskundgebung, die der Gemeindeverband zu rechtfertigen bestrebt sein werde. — Einstimmig gelangte der Vertrag daraufhin zur Annahme, der in 10 Paragraphen den Bezug elektrischen Stromes durch die Stadt vom G. E. T. regelt; ebenso derjenige zwischen Stadtgemeinde und Vereinigten Deckenfabriken. — Nachdem Stadtschultheiß Conz noch mit besonderer Freude festgestellt hatte, daß auch diese bedeutende und einschneidende Vorlage im Kollegium in gutem Einvernehmen erledigt worden ist, wie in letzter Zeit mehrere ähnliche wichtige Fragen, und darauf hingewiesen hatte, daß diese Einigkeit im Kollegium draußen unter der Bürgerschaft guten Eindruck mache, schloß die Sitzung nach 2¼ Stunden.

scb. **Mutmaßliches Wetter. Für Mittwoch und Donnerstag ist mäßig warmes, noch vielfach trübes, aber nur noch zu einzelnen Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.**

⊙ **Bad Liebenzell,** 7. Juli. In den regnerischen Tagen der letzten Wochen machte sich das Fehlen eines Kur- und Konversationshauses wieder besonders fühlbar. Ein zur Zeit hier weilender Kurgast aus Halberstadt hat nun den ersten Baustein zu einem solchen geliefert, in Gestalt eines namhaften Beitrags zum Grundstock. Zum Dank wurde der hochherzige Spender von den bürgerlichen Kollegien einstimmig zum „Ehrenkurgast" ernannt. Auch Herr Dr. Schmid hat auf die ihm zukommende Belohnung für Abfassung des Aerzteprospekts verzichtet und den Betrag dem Kurhausbaufonds zugewiesen. — Die gestrige Theatervorstellung und Theaterreunion war von hier und auswärts sehr gut besucht, und gewiß ist jeder Besucher auf seine Rechnung gekommen, denn die Künstler boten wiederum ihr Bestes. Es ist erfreulich, daß es der Kurverwaltung gelungen ist, ein wirklich gutes Theater hierher zu bekommen, das auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden imstande ist.

Altbulach, 7. Juli. Ein Italiener, der am Sonntag hier einem Nebenarbeiter zwei Sontagsanzüge und die ganzen Ersparnisse des Sommers gestohlen hat, konnte in Nagold angehalten und verhaftet werden, ehe er die Reise nach Italien antrat.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Juli. Der gestern in dem Kaufhaus Schaarschmidt, Inhaber Hermann Rosenthal, entstandene Brandschaden wird auf 80—100 000 ℳ geschätzt. Er ist durch Versicherung gedeckt.

Gmünd, 7. Juli. Das Gauturnfest des Hohenstaufen-Städtegaues erfreute sich gestern eines regen Besuchs von auswärts, besonders aus den zum Gau zählenden größeren Filstalorten. Die Wetturner und Kampfrichter waren bereits am Samstag abend eingetroffen. Im Lokal des Turnerbundes, dem die Leitung des Festes übertragen ist, fand die Kampfrichtersitzung und Begrüßung der auswärtigen Turner durch Turnerbundsvorstand Oberamtssekretär Wöhr statt, wobei die Sänger-Riege des Vereins mitwirkte. Das Wetturnen, zu dem rund 330 Turner antraten, begann Sonntag früh 6 Uhr. Infolge des nachts niedergegangenen starken Regens konnten die Wettkämpfe aber nicht auf dem etwa 20 Minuten vom Zentrum der Stadt bei der neuen Kaserne prächtig gelegenen, als Festplatz gewählten und dazu aufs beste vorbereiteten Spielplatz des Turnerbundes abgehalten werden und die Turner wurden auf 3 Turnhallen verteilt. Von 10 Uhr ab spielte die hies. Militärkapelle auf dem Festplatz. Dem Mittagessen in den Quartieren folgte ein glänzender Festzug, ausgehend von der Grabenpromenade, durch die beflaggten und geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Rund 40 Vereine nahmen daran teil.

Zöbingen OA. Ellwangen, 7. Juli. Am Samstag nachmittag hat der Pächter der Jagd von Walxheim eine 72 Jahre alte Frau, die im Gebüsch Holz sammelte, erschossen. Offenbar war der Jäger der Ansicht, das, was sich im Gebüsch bewegte, sei ein jagdbares Tier.

Ulm, 7. Juli. Am Samstag nachmittag wurde das 3½ Jahre alte Söhnchen des Betriebswerkmeisters Hofmann von einem Lastfuhrwerk in der Wilhelmstraße überfahren, sodaß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Friedrichshafen, 7. Juli. Zur Feier des morgigen 75. Geburtstages des Grafen Zeppelin versammelten sich heute abend im Kurgartenhotel auf Einladung des Luftschiffbaus Zeppelin die Mitglieder der Familie des Grafen, eine Abordnung des Ulanenregiments Nr. 19, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die hervorragenden Vertreter der Luftschiffahrt, darunter Deputationen des Deutschen Luftfahrerverbandes, des Deutschen Luftflottenvereins, des Zeppelinvereins, der Delag, der Tochtergesellschaften des Luftschiffbaus, der Technischen Hochschule in Stuttgart, und die Beamten des Luftschiffbaus. In verschiedenen Reden wurde der Graf und sein Werk gefeiert. Geh.Rat Albert teilte u. a. mit, daß Graf Zeppelin kürzlich gesagt habe, wenn das Vaterland in Gefahr sei, so lasse er sich noch als Fliegeroffizier ausbilden.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 7 .Juli. Zum Kriegsminister wurde Generalmajor v. Falkenhayn, Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in Magdeburg unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalleutnant ohne Patent ernannt.

Berlin, 7. Juli. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sollen zufolge allerhöchsten Erlasses auch bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze und die sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben verwirkte Strafen niedergeschlagen oder gemildert werden, wenn die Personen durch Not, Leichtsinn, Unbesonnenheit, Unerfahrenheit oder Verführung zu ihren Straftaten veranlaßt worden sind, und für den Gnadenerweis würdig erscheinen. Die K. Oberzolldirektionen sind angewiesen worden, die Straffälle von Amts wegen nachzuprüfen und Vorschlagslisten an den Finanzminister einzureichen.

Berlin, 7. Juli. Drei führende Vereine auf dem Gebiete des Motorsports, der K.A.G., der K.E.C. und der Berliner Verein für Luftschiffahrt veranstalten am 30. und 31. August den zweiten Wettflug „Rund um Berlin". Für diesen Flug sind 100 000 Mk. an Preisen ausgesetzt, die zum größten Teil Stiftungen von staatlichen und städtischen Behörden sind.

Charlottenburg, 5. Juli. Stadtsekretär Hans Riese ist nach Unterschlagung von nahezu einer halben Million nichtamtlicher Gelder verschwunden. Auf der Flucht begleitet ihn seine Frau; seine drei Kinder hat er mittellos in der Wohnung zurückgelassen. Riese war seit 35 Jahren Kommunalbeamter; Ende der achtziger Jahre trat er in die Charlottenburger Stadtverwaltung ein. Vor 19 Jahren erhielt er eine feste Anstellung als Stadtsekretär, seit etwa 10 Jahren war er Vorsteher der Steuerzahlstelle 1. Er galt allgemein als ein außerordentlich gewissenhafter Beamter. Amtliche Gelder hat Riese nicht angetastet. Wohl aber hat er Werte, die ihm privatim übergeben worden waren, veruntreut. Dabei kam ihm das große Vertrauen, das er in weitesten Kreisen genoß, zustatten. Eine Reihe von Leuten hatten ihm ihre Sparkassenbücher zum Depot gegeben. Als Hauptschuldige kommt die verschwenderische zweite Frau Riese's in Betracht, die bei einer großen Anzahl von Leuten Darlehen in hohen Beträgen gegen hohe Zinsversprechen aufgenommen hat. Bei allen ihren Manipulationen war aber ihr Ehemann Mitwisser und Mittäter, denn überall, wo die Kunden der Frau nicht genügend Vertrauen entgegenbrachten, wurde der Mann zugezogen, der dann seine Unterschrift mit unter die Schuldurkunde setzte. Riese steht im 53. Lebensjahr. Seine zweite Frau, mit der er seit 7 Jahren verheiratet war, soll den bis dahin soliden und tüchtigen Beamten so beeinflußt haben, daß er u. a. auch Nacht für Nacht mit ihr Vergnügungslokale aufsuchte.

Essen, 7. Juli. In der Textilindustrie zu Bocholt sind noch einige weitere hundert Arbeiter ausgesperrt worden. Die Gesamtzahl der Ausgesperrten wird jetzt auf 7000 berechnet.

Genua, 7. Juli. Laut Berliner Tageblatt hat sich die bekannte römische Soubrette Gräfin Villeure ins Meer gestürzt. Sie wurde zwar gerettet, liegt aber in hoffnungslosem Zustand darnieder. Wie aus einem Briefe hervorgeht, verübte die Gräfin die Tat, weil ihr Kind, das in Berlin lebte, gestorben war.

Paris, 7. Juli. Nach Blättermeldungen aus London haben einzelne führende Stimmrechtlerinnen französischen Fliegern beträchtliche Summen angeboten, damit sie bei einem Fluge über London mit Sprengstoff gefüllte Röhren auf die Stadt herabwerfen sollten. Die Flieger hatten sich beeilt, die englische Polizei von diesen Plänen zu verständigen.

Paris, 7. Juli. Die Deputiertenkammer hat mit 339 gegen 223 Stimmen denjenigen Teil des Artikels 18 angenommen, der besagt, daß jeder als militärtauglich erkannte Franzose 3 Jahre lang der aktiven Armee angehören muß.

London, 7. Juli. Unterhaus. Die Beratung über die dritte Lesung der Homerulebill wird heute abend beendet werden. Die Bill wird dann zum zweitenmal vom Unterhause angenommen werden. Im Oberhaus wird sie wieder abgelehnt werden. Wenn die Sache im nächsten Jahre wieder eingebracht und vom Unterhaus angenommen wird, so gelangt sie wieder vor das Forum des Oberhauses. Die Bill wird dann Gesetzeskraft durch Parlamentsbeschluß erhalten, selbst dann, wenn sie von den Mitgliedern des Oberhauses abgelehnt werden sollte.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 7. Juli. **Das Schöffengericht verurteilte heute den Milchhändler Jakob Golderer von Stuttgart zu 30 ℳ Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis und seine Ehefrau Luise Golderer zu 20 ℳ Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten. Es wurde bei beiden je ein Vergehen gegen den § 10 des Nahrungsmittelgesetzes festgestellt, bei Jakob Golderer gegen Abs. 1 und 2 und bei Luise Golderer gegen Abs. 1. Sie hatten die von ihnen als Vollmilch verkaufte Milch teilweise entrahmt, sodaß der Fettgehalt von 3,6 auf 3 und 2,9 % herabgesetzt wurde.**

Hamborn, 7. Juli. **Ein wegen Mißhandlung Arbeitswilliger auf Grund der Zeugenaussagen drei Burschen im Alter von 12—15 Jahren zu fünf Monaten Gefängnis verurteilter Bergmann hatte die Strafe bereits verbüßt, bis er jetzt im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen wurde, weil 14 erwachsene Zeugen das Gegenteil bekundeten wie die jugendlichen Belastungszeugen. Die Entschädigung für die unschuldig erlittene Strafe bleibt einem besonderen Verfahren vorbehalten.**

Landwirtschaft und Märkte.

Neuenbürg, 7. Juli. Dem Schweinemarkt waren 9 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 45—51 ℳ pro Paar verkauft wurden.

Rottenburg, 7. Juli. Die Witterung der letzten Zeit war der Weiterentwicklung der Hopfenpflanze nicht sehr günstig. Rauhe Tage und sehr kühle Nächte wechselten ab. Infolgedessen hat sich das Ungeziefer neuerdings vermehrt. In einigen Anlagen tritt Schwärze gefahrdrohend auf, doch ist der größte Teil unserer Hopfengärten gesund. Warmes Wetter kann noch vieles nachholen, da die Pflanzen kräftig sind.

Ulm, 7. Juli. Der Schweinemarkt wies eine Zufuhr von 225 Milchschweinen und 11 Läufern auf. Bei lebhaftem Handel zeigten die Preise keine Neigung zum Zurückgehen. Es wurde bezahlt für das Stück Milchschweine 1. Qual. 30—33 ℳ, 2. Qual. 27—29 ℳ, 3. Qual. 25—26 ℳ. Von Läufern kostete das Stück 55 bis 75 ℳ. Gesamtumsatzsumme 6000 ℳ.

Stuttgart, 7. Juli. Landesproduktenbörse. Infolge der schlechten Witterung und der niedrigen Temperatur sind Klagen über den Stand der Saaten auch weiterhin von mehreren Seiten eingelaufen. Die Weltmarktstimmung zeigt zwar keine erheblichen Veränderungen, neigt aber in Bezug auf die Preisbewegung etwas nach oben. Die Umsätze haben einen größeren Umfang angenommen und trockene, klebreiche Weizen sind namentlich in greifbarer Ware mehr gesucht als bisher. Trotz, oder vielleicht wegen der befriedigenden Grünfutter-Ernte ist Kraftfutter gesuchter und da das neue Laplatamais von tadelloser Beschaffenheit ist, so wurden auch darin mehrfache Abschlüsse betätigt. Diesen Tendenzen entsprach auch die heutige, gut besuchte Börse. Wir notieren:

Weizen, württ.	20.—	bis	21.—	ℳ
„ fränk.	20.50	„	21.—	„
„ bayr.	21.—	„	22.50	„
„ Ulka	24.—	„	24.50	„
„ Saxonska	24.50	„	25.—	„
„ Azima	23.75	„	24.25	„
„ Laplata	23.50	„	24.25	„
„ Kansas II	24.25	„	24.75	„
„ Manitoba II	24.25	„	24.75	„
Kernen, neu	20.—	„	21.—	„
Dinkel, neu	14.—	„	15.—	„
Roggen, nom.	17.50	„	18.—	„
Futtergerste	15.25	„	15.75	„
Hafer, württ.	15.—	„	17.—	„
„ russ.	19.—	„	21.—	„
Mais, Laplata	15.75	„	16.—	„
(Mehl mit Sack, Kasse 1% Skonto.)				
Tafelgries	34.—	„	35.—	„
Mehl 0	34.—	„	35.—	„
1	33.—	„	34.—	„
2	32.—	„	33.—	„
3	30.50	„	31.50	„
4	27.—	„	28.50	„
Kleie	9.—	„	9.50	„
(netto Kasse ohne Sack).				

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

Der Wechsel des Aufenthaltsortes bedingt meist einen Wechsel in der Nahrung des Säuglings. Da aber eine wirklich einwandfreie Milch während der Sommerzeit nur schwer zu beschaffen ist, so verwende die junge Mutter zur Erholung ihres Kindes das stets gleichbleibende und wohlbekömmliche Nestle'sche Kindermehl, welches keine Verdauungsstörungen verursacht und sehr gerne genommen wird. Probe gratis und franko durch **Nestle-Gesellschaft Berlin W 57.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zwerenberg,
Amtsgerichtsbezirk Calw.

Versteigerung
eines Warengeschäfts mit Fremdenpension.

In der Konkurssache der Lina Lutz, Pensionsinhaberin in Zwerenberg, bringe ich die vorhandenen Grundstücke:

Geb. Nr. 46, 2 a 07 qm, ein zweistockiges Wohnhaus mit Treppenhaus, Veranda und Hofraum mitten im Dorf.

Parz. Nr, 164/2 1 a 3 qm. Gemüsegarten beim Haus.

Schätzungswert 11 000 Mark

am nächsten

Montag, den 14. Juli 1913, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Zwerenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

In dem Haus wurde seither ein gemischtes Warengeschäft und eine Fremdenpension betrieben.

Das Haus ist sehr günstig gelegen, hat eine gute Kundschaft, auch von den benachbarten Kirchspielorten, die Pension war im Sommer von Kurgästen gut besucht.

Die vorhandenen zu 650 Mark geschätzten Warenvorräte können im Ganzen miterworben werden.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Das Haus kann jederzeit eingesehen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Bad Teinach, den 7. Juli 1913.

Konkurs-Verwalter:
Bezirksnotar Franz.

Hirsau.

Waren-Verkauf.

In der Konkurssache des Daniel Kemmel, Kaufmanns hier, wird am nächsten

Freitag, den 11. ds. Mts., von nachmittags 1½ Uhr an

im Ladenlokal der Warenverkauf fortgesetzt.

Den 8. Juli 1913.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krayl.

Althengstett, 7. Juli 1913.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Schwarz, geb. Sommer

nach schwerer Krankheit Sonntag abend 6½ Uhr gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Jak. Schwarz, Tunnelwärter.

Beerdigung Mittwoch nachm. 1 Uhr.

Empfehlung.

Dem titl. Publikum von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich seit 1. Juli das

Haydtsche Restaurant

pachtweise übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Gäste in jeder Hinsicht durch meine selbstgemachten **Wurstwaren**, guten bürgerlichen **Mittagstisch**, sowie durch die erstklassigen **Biere** der Klosterbrauerei Alpirsbach stets aufmerksam zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtend

Ernst Essig, Metzger und Wirt.

NB. Die oben genannten Biere werden in Flaschen stets in jedem Quantum über die Straße gegeben.

Luftkurort Hirsau.

Donnerstag, den 10. Juli d. Js., abends von 8—10 Uhr:

Kurmusik mit Tanz

in den **neuen Anlagen** (Kurhalle), wozu freundl. einladet

Eintritt wie seither!

Das Kurkomitee.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Alfred Praßler,** Marmorwarenfabrikanten im Teinachtal Gemeinde Altbulach, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Freitag, den 29. August 1913, vormittags 11 Uhr,** vor dem Kgl. Amtsgericht in Calw anberaumt.

Calw, den 7. Juli 1913.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts:
Siber.

Hofstett.

Das Beerensammeln

in den hiesigen Waldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Anwaltamt.

Neuweiler.

Das Sammeln

von **Beeren** in den hiesigen Waldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Martinsmoos.

Das Sammeln

von **Beeren** jeglicher Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Der Gemeinderat.

Zur

Mostbereitung

Most-Corinthen
10 Pfund **3.00**
50 Pfund **14.50**
100 Pfund **28.00**

Heinens Mostextrakt
Plochinger Apfelmoststoff
Hermes Corinthensaft
Etters Fruchtsaft
i. Part. für 50, 100 u. 150 Ltr.

Hutzucker
b. Hut Pfund **21½** ₰

Crystall-Zucker
Pfund **22** ₰
100 Pfund **21.00**
200 Pfund Sack **41.00**

empfehlen

Pfannkuch & Co.
Calw.

Im Einrahmen

von **Bildern, Blumen** und **Brautkränzen** zu den billigsten Preisen empfiehlt sich

Wilhelm Blum,
Glaserei.

Eine ältere Bettlade samt Rost, sowie einen 2teiligen Rost, einen Kinderwagen und ein bereits neues Faß,

(225 Liter) hat zu verkaufen
Schaffner Lamparter,
Stuttgarterstraße 13.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich dem von mir käuflich erworbenen Restaurant Kopf (Spezialausschank von Schwabenbräu hell und dunkel) den Namen

Restaurant zum Schwabenstüble

gegeben habe und unter diesem Namen in bekannt guter Weise weiterführen werde.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch die titl. Marktbesucher darauf aufmerksam, daß ich zu jeder Tageszeit warme Küche führe.

Unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Engelbert Nafz
früherer Kronenwirt
Restaurant zum Schwabenstüble.

Gleichzeitig gebe ich noch bekannt, daß die Milch- und Frachtfuhrleute J. Dürr, Gechingen und J. Holzäpfel, Altbulach bei mir einstellen.

Stottern!

sowie **jeder Sprachfehler** wird **dauernd beseitigt.** Keine Atem- und Wörterübungen, die schon manchen Stotternden zur Verzweiflung brachten, keine Sprechapparate, sondern gleich natürliches Spechen. Habe selbst 40 Jahre gestottert. Wer am ersten Tage meine Anleitung nicht begreift, hat keine Zahlung zu leisten. Wurde fünfmal ohne Erfolg behandelt. Meine Anleitungen für Selbstheilung nehmen 2 Tage in Anspruch. Amtlich beglaubigte Zeugnisse. Sprechstunden **Mittwoch, den 9. Juli, von 5—8 Uhr abends, im Hotel z. Waldhorn in Calw.** Auskunft ℳ 1.—

H. Dillich.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jährlicher Millionen-Versand.

Niederlage in **Calw:** Ueberall erhältlich telef. Bestellungen unt. Nr. 7, Teinach erbeten.

Emilie Herion b. Rössle

empfiehlt ihr reichsortiertes Lager in

Damen- und Kinder-Blousen

in jeder Preislage.

Photograph. Bedarfsartikel

zu haben bei

C. Fuchs, photograph. Atelier,

Telephon 87, **Calw,** Marktplatz 42,

Bad Liebenzell, König Wilhelm-Anlagen,

Grosses Lager in photograph. Apparaten zu Fabrikpreisen.
(Bei Ankauf fachmännische Anleitung.)
Entwickeln von Platten und Films. Kopieren auf Matt und Glanz.
Billige Vergrösserungen nach Amateuraufnahmen.
— Dunkelkammer. —

Verlobungskarten

in schöner Ausführung liefert die Druckerei des Calwer Tagblattes.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Achtung! Markt-Anzeige. Achtung!

Zum **Markt** nach **Calw** kommt der **Münchener-Taschentuch-Bazar** und verkauft zu spottbilligen Preisen:

6 weiße Taschentücher, gesäumt in Schirting 68 Pfg.
6 weiße Taschentücher, gesäumt in Linon 98 Pfg.
6 weiße Taschentücher, gesäumt in Atlas 120 Pfg.
6 weiße, reinleinene Taschentücher von 160 Pfg.
6 farbige Taschentücher 1/2 Mtr. groß, Schirting 68 Pfg.
6 farbige Taschentücher, 1/2 Meter groß, Linon 98 Pfg.
1 großer Posten Herrentaschentücher in versch. Farben St. 25 Pfg.
1 großer Posten Handtücher, 1 Mtr. lang in Lin.-Qual., 3 St. 85 Pfg.
1 großer Posten Tischdecken mit Fransen, in Atlasdamast 100 Pfg.
1 großer Posten Herkules-Gummihosenträger, 2 Paar 85 Pfg.
1 großer Posten Damenstrümpfe (ohne Naht) 2 Paar 95 Pfg.
Gelbe und schwarze Sommer-Damenstrümpfe, nicht zu unterscheiden von Halbseide, je 2 Paar 150 Pfg.
Damenstrümpfe, schwarz, reine Wolle, das Paar 95 Pfg.
1 großer Posten Herrensocken, gestrickt ohne Naht 3 Paar 98 Pfg.
1 großer Posten Herren-Sommersocken in Macco, Lederfarbe und schwarz oder weiß, zum Ausnahmepreis 2 Paar 98 Pfg.
1 große Partie reinwollene Socken 2 Paar 115 Pfg.
Blaue Arbeitsschürzen, fertig gemacht 2 Stück 100 Pfg.

Bei Einkauf von 10 Mark erhält jeder Kunde 1/2 Dutzend weiße Taschentücher im Werte von 1,20 Mk. gratis.

Mein Stand befindet sich neben dem **Glaswarengeschäft** von **Hermann Beißer.** Erkenntlich an der großen Fahne mit dem „Münchener Kindl".

Ferner bringe ich zum Markt außer meinen andern Artikeln einen großen Posten **Sommertrikotagen** und zwar:

Macco-Hemden Stück von 1.25—2.25 Mk.
Einsatz-Hemden mit farbigen Brüsten Stück von 1.80 Mk.
Schwere Sommer-Oxford-Arbeits-Hemden Stück 1.45 Mk.
Jägerhemden, Radfahrhemden und Sporthemden Stück von 1.25 Mk.
1 Posten Maccohemden für Knaben von 10—16 Jahren, das Stück zum Ausnahmepreis von 95 Pfg.
Extra schwere und große Maccohemden für starke Herren, Halsweite bis 50, sonstiger Ladenpreis 4.50, 5.50 Mk., jetzt nur 2.95 Mk.
Herren-Macco-Jacken, in rosa Farben Stück von 85 Pfg.
Schwere Macco- und weiße Hemden mit schönen Einsätzen, Ladenpreis 5—6 Mk. jetzt 3 Mk.
Macco-Hosen Stück von 1 Mk.
Extra schwere Herren-Macco-Jacken u. Hosen, früher 2,50, jetzt 1.80 Mk. und noch viele andere Artikel.
Eine größere Partie poröse Macco- und weiße Hemden mit französischen und seidenen Einsätzen. Früherer Preis 6—8 Mk., jetzt 3 Mk. pr. Stck.
Ein großer Posten poröse Herren-Jacken und -Hosen, Japan-Qualität, ärztlich empfohlen, Jacken 1.80 Mk., Unterhosen 2.25 Mk.

Nicht zu übersehen!

Bitte die verehrten Damen von Calw und Umgebung, sich mit meinen spottbilligen Korsetten zu versehen.

Auf zur Korsettbude!

Große Posten Korsetten mit Spiralfedern von 95 Pfg. ab.
Direktoir- und Frack-Korsetten wie nach Abbildung, mit waschbaren Einlagen, brustfrei, mit 4 Strumpfhaltern, früher 6—8 Mk., jetzt 3.50 Mk.
Korsetten mit Strumpfhalter, Stück zum Ausnahmepreis von Mk. 1.30.
Kinder-Korsetten mit Träger, Stück Mk. 1.30 und Gürtel-Korsetten mit echtem Fischbein 95 Pfg. per Stück.
Gesundheits-Korsetten mit Gummi und Hüften-Korsetten, früherer Preis 3 Mk. jetzt 2 Mk. — Moderne Hüftenkorsetten in blauer Farbe mit Strumpfbandhalter, früher 4—5 Mk., jetzt 2 Mk. — Gummi-Korsetten, Seide- und Leibgummi mit Spiralschließen, früher 5 Mk., jetzt 2.50 Mk.
Mein Stand befindet sich **neben dem Glaswarengeschäft** von Herrn **Hermann Beißer.** Erkenntlich an der Fahne mit dem „Münchener Kindl".

Hochachtend
Jakob Schrauber.

Trauerkarten und -Briefe

liefert rasch und billig die Druckerei ds. Blattes.

Zu Bowlen

empfehle ich

Bollersekt

extra zu Mk **2.—** die Flasche

Emil Georgii.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisch. **Aussehen** und blendend schönen **Teint**, der gebrauche

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

St. 50 ₰ Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 ₰ bei:

in **Calw:** W. Winz, Gg. Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Herm. Beißer, Heinr. Gentner, J. Odermatt und Amalie Feldweg;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Rötenbach.

Setze ein zweijähriges

Fohlen

dem Verkauf aus

Frau Stoll, Wwe.

Simmozheim.

Schönes trockenes

Hafer- und Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Fritz Nüßle, Wwe.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot a. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Achtung!

Ueber den Jahrmarkt!

Halt Mama! Die Frau mit dem billigen Wachstuch ist wieder da!

Wachstuch

in allen Sorten, Breiten und Farben, abgepaßt und am Stück.

Wandschoner, Tischläufer, Küchenspitzen.

Prima Betteinlagen in Wachstuch. — Reste von 30 Pfg. an.

Mein Stand befindet sich am Rathaus und ist erkenntlich an der Firma.

Frau Schneider, Kaiserslautern.

Junges Mädchen,

welches schon gedient hat, in kleinen besseren Haushalt bei sehr guter Bezahlung gesucht.

Offerten unter **G. 20** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein jüngerer

Bursche

für Flaschenbiergeschäft sofort gesucht.

Gengenbach, z. Herzog Eberhard, **Bad Liebenzell.**

Kleinere freundliche

Wohnung

hat an ruhigen Mieter auf 1. Okt. zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zwei kleinere, gut möblierte

Zimmer

auf 15. Juli zu vermieten.

Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

---

1 oder 2 ineinandergehende, gut möblierte

Zimmer

sofort zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Blattes.

In Hirsau

wird ein **Lagerraum** mit günstiger Zufahrt

zu mieten gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wohnhaus,

kleineres 1912 erbautes, setzt dem Verkauf aus

Karl Geier, Liebenzell.

Ein fast neuer

Divan

und eine

Handnähmaschine

sind billig abzugeben.

Marktplatz 15.

Moderner, wenig gebrauchter

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Stuttgarterstr. 429.

Jeden **Montag, Mittwoch, Freitag vormittag** sind

Nudelböden

zum Füllen erhältlich bei

Hermann Schnürle, Bäckerei.

Rechnungsformulare

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Markt in Calw.

Sturm's Kurzwaren-Massen-Verkauf

Bude 100

größtes Unternehmen dieser Art, wieder eingetroffen und verkauft zu aufsehenerregenden Spottpreisen. Mein Stand ist erkenntlich an der Fahne und Plakaten mit Namen **Sturm.**

Einige Beispiele meiner Billigkeit nur solange Vorrat reicht:

Für 1 Pfg.
1 Dtzd. Hemdenknöpfe 1 ₰
1 St. Fingerhut 1 ₰
1 Paket Haarnadeln 1 ₰
3 Stopfnadeln 1 ₰

für 2 Pfg.
1 Pak. Hakenschlingen 2 ₰
1 St. Schlüsselring 2 ₰
1 Pak Lockennadeln 2 ₰
1 Rolle Stoffseide 2 ₰

für 3 Pfg.
1 Dtz. Hosenknöpfe 3 ₰
1 St. Heftpflaster 3 ₰
1 Brief Nähnadeln 3 ₰
1 Lockenspange 3 ₰

für 4 Pfg.
200 Stecknadeln 4 ₰
1 St. Tintenstift 4 ₰
1 St. Kontobuch 4 ₰
1 St. Waschlappen 4 ₰

für 5 Pfg.
1 Dtz. Sicherheitsnadeln 5 ₰
1 St. Köperband 5 ₰
1 Dtz. Druckknöpfe 5 ₰
1 Dtz. Perlmutterknöpfe 5 ₰
50 Reisbrettstifte 3 ₰
48 große Hosenknöpfe 10 ₰
100 farbige Stecknadeln 5 ₰
200 Met. Leinenfaden 15 ₰
3 R. Maschinenfaden 20 ₰
5 Paket ff. Haarnadeln 5 ₰
12 St. Kragenknöpfe 15 ₰
2 Dtz. Perlmutterknöpfe 10 ₰
1 St. Schneidermaß 6 ₰
3 Dtz. Leinenknöpfe 15 ₰
1 Dtz. Beinvorhangringe 5 ₰
1 Stück Leinenband 8 ₰
1 Stück Köperband 6 ₰
4 St. Kravattenhalter 10 ₰
1 St. Doppelmeterstab 54 ₰
200 Stecknadeln 4 ₰
1 St. Kaffeelöffel 5 ₰
1 St. Eßlöffel (Stahl) 10 ₰
1 St. Messer 9 ₰
6 St. Bleistift 10 ₰
1 Schlüsselring 1 ₰
1 Taschenspiegel 8 ₰
1 Dtz. lange Schuhlitzen 10 ₰
3 Dosen Schuhcreme 20 ₰
4 St. Lockenspangen 10 ₰
1 schöne Haarspange 7 ₰
72 Hemdenknöpfe 5 ₰
1 Waschlappen 3 ₰
1 St. Staubkamm, kein Ausschuß 15 ₰
1 St. Frisierkamm 20 ₰
1 Paar Manschettenknöpfe 15 ₰
1 St. ff. Eßlöffel 8 ₰
1 St. Küchenmesser 8 ₰
1 St. Seitenkamm 8 ₰
1 Federmeterstab 25 ₰
3 St. Aluminiumlöffel 48 ₰
1 St. Kaffeelöffel 5 ₰
1 St. Zahnbürste 10 ₰
1 St. Bartbürste 10 ₰
11 St. Patentknöpfe 15 ₰
12 St. Kragenknöpfe für hinten 8 ₰
1 St. Hutnadelschutz 5 ₰
1 Selbsteinfädler 12 ₰
1 Mappe Schreibpapier 5 ₰
1 St. Bartwichs 5 ₰
1 Dtz. extra starke Haarnadeln 10 ₰
1 Rest Gummiband 10 ₰

und noch viele wichtige Bedarfsartikel besonders billig. Große Auswahl in Hosenträgern, 2 Paar 85 ₰, Perlmutter-, Druck- und Hosenknöpfe. Großes Lager Reste in Seiden, Haarbändern und Strumpfbändern von 10 ₰ an. **Wiederverkäufer erhalten Extrapreise und werden vormittags erbeten.**

Gratis erhält jeder trotz der billigen Preise von 1 ℳ an eine schöne Haarspange, bei 2 ℳ ein Stück Lilienmilchseife, bei 3 ℳ 2 Dutzend Perlmutterknöpfe. **Gratis**

Achten Sie genau auf die Firma

H. Leiner, Inh. A. Sturm, Bude 100,

da ich nur einen Stand habe.

Schuhputz **Nigrin**

Zwei wichtige **Punkte!**

Metallputz **Gentol**

erzeugen in wenigen Sekunden wasserfesten Hochglanz!

Achtung! Küchenneuheiten!

Den geehrten Damen von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich zum **Jahrmarkt** eingetroffen bin mit

Küchen-Neuheiten aller Art

z. B. die in aller Welt so beliebten **Rosettenwaffeleisen,** mit denen jede Hausfrau ihr eigenes Tee- und Kaffeegebäck selbst herstellen kann. Vollständig neu sind meine **Kartoffeldrücker,** mit einem Druck ist die ganze Kartoffel geschnitten für Kartoffelsalat, auch von den größten Kartoffeln. Dann **Blitzschneider** zum Wiegen von Gemüsen jeder Art; **Sparschälmesser, Bohnenmesser,** verschiedene Sorten **Küchenmesser, Garniermesser, Garnierbohrer, Rettichschneider, Spicknadeln, Pommesfruiteshobel, Fruchtpressen, Tee-, Kaffee- und Bouillonsiebe, Backformen, Springformen, Puddingformen,** verschiedene Sorten von **Reibern, Schneeschlägern, Schneebesen,** sowie noch sehr viele **andere Küchengeräte.**

Ein Besuch meines Verkaufsstandes ist sehr lohnend, da sämtliche Neuheiten den ganzen Tag praktisch vorgeführt werden.

Stand erkenntlich am großen Plakat Küchenneuheiten.

Zu gütigem Besuch ladet freundlichst ein

Jean Kumlin aus Stuttgart.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw